

Grundlagen: Die Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät

Die Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern bietet Fächerstudiengänge und zwei integrierte Studiengänge (Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften sowie Kulturwissenschaften) an. Fächerstudiengänge setzen sich im BA- und MA-Studium im Wesentlichen aus vier Teilen zusammen: Major, Minor, Abschluss (Abschlussarbeit und Prüfungen) und so genannte freie Studienleistungen. Major und Minor dürfen nicht identisch sein und können aus folgenden Fächern ausgewählt werden: Religionswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft, Judaistik, Geschichte, Philosophie, Kultur- und Sozialanthropologie.

Die minimalen Studienanforderungen in Major und Minor sind gleich. Erst mit der Wahl des Abschlussfaches, in dem die BA- bzw. MA-Arbeit verfasst wird, wird eines von beiden Fächern zum Major. Der Bereich freier Studienleistungen kann erstens durch Leistungen aus Major oder Minor, zweitens auch durch Lehrveranstaltungen aus anderen Fächern der Fakultät und in Absprache aus anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht werden.¹

Studienleistung werden nach dem European Credit Transfer System (ECTS) berechnet. Das Bachelorstudium hat einen Gesamtumfang von 180 Credit Points („Leistungspunkten“), das Masterstudium von 120 CP. Dabei entspricht jeder Credit Point einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden.

Aufbau des Studiums:

Studiengänge an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sind in ein dreijähriges BA-Studium (Regelstudienzeit sechs Semester) und ein zweijähriges MA-Studium (Regelstudienzeit vier Semester) gestuft.

Das erste Studienjahr dient dem Erwerb von Grundkenntnissen aus der Vielfalt der Religionsgeschichte und dem Erlernen zentraler Begriffe, Ansätze und Methoden sowie der religionswissenschaftlichen Fachgeschichte. Die folgenden Semester bis zur Bachelorprüfung erweitern und vertiefen die religionsgeschichtlichen, systematisch-vergleichenden, theoretischen und methodischen Kenntnisse in themenspezifischen Hauptseminaren. Hier erfolgt eine Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. In diesem Studiumsabschnitt sowie insbesondere im nachfolgenden MA-Studium soll individuell ein religionshistorischer oder systematisch-vergleichender Schwerpunkt gewählt werden. Gerade der Studienabschnitt des Masterstudiums leitet zum vertieften wissenschaftlichen und eigenständigen, reflexiven Studium an.

Studienanforderungen in Religionswissenschaft:



Religionswissenschaft kann als Major (*Hauptfach*) oder als Minor (*Nebenfach*) in den Fächerstudiengängen belegt werden. Verpflichtend für alle Studienanfänger in Religionswissenschaft ist der Besuch des Proseminars "Einführung in die Religionswissenschaft", welches jeweils im Herbstsemester angeboten wird. Ebenso verpflichtend im ersten Studienjahr ist die Teilnahme an zwei religionsgeschichtlichen Einführungsvorlesungen (z.B. Grundlagen des Buddhismus, Hinduismus, neuer Religionen), der Erwerb methodischer Kenntnisse sowie das Verfassen einer schriftlichen, benoteten Proseminararbeit in Religionswissenschaft. Weitere Studienanforderungen für das erste BA-Jahr sind detailliert in der "Wegleitung zur Grundstruktur der Fächerstudiengänge auf Bachelorstufe" zu entnehmen. Das Grundstudium wird durch ein verpflichtendes Orientierungsgespräch im Major-Fach zum Ende des zweiten, spätestens im dritten Semester abgeschlossen.

¹ Es besteht dadurch auch die Möglichkeit, ein kleines bzw. grosses Nebenfach aus dem Nebenfachangebot der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich oder anderen Fakultäten bzw. Universitäten besuchen zu können. Bei der Wahl eines grossen Nebenfaches in Zürich wird der Minor sowie ggf. einige freie Studienleistungen für das NF verwendet (Zweifächerstudium). Bei der Wahl des kleinen Nebenfaches in Zürich verbleiben Major und Minor an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern und allein die freien Studienleistungen werden für das Nebenfach verwendet (Dreifächerstudium).

Im BA-Studium sind insgesamt sechs schriftliche Seminararbeiten zu verfassen, je drei im Major und im Minor. Das BA-Studium wird durch die Bachelorarbeit im Major und Prüfungen im Major und Minor abgeschlossen.

Im MA-Studium sind vier schriftliche Masterseminararbeiten zu verfassen, je zwei im Major und im Minor. In diesem Studienabschnitt stehen, auf der Grundlage von im BA-Studium erworbenen Kenntnissen, anspruchsvolle theoretische und analytische Fragestellungen im Vordergrund. Im zweiten oder dritten MA-Semester können Credit Points auch im Rahmen eines eigenständigen Moduls ausserhalb der Universität in Form einer Forschungstätigkeit mit anschliessender theoretisch-methodischer Reflexion erworben werden. Das MA-Studium wird durch die Masterarbeit im Major und Prüfungen im Major und Minor abgeschlossen.

Details zu den Anforderungen im BA- und MA-Studium sind der Studien- und Prüfungsordnung sowie der "Wegleitung zur Grundstruktur der Fächerstudiengänge" zu entnehmen; sie finden sich online zum Download auf den Webseiten des Dekanats der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, dort unter "Reglemente und Merkblätter". Fachstudienberatungen klären überdies weitere Fragen.

Anforderungen in Sprach- und Methodenkenntnissen:

Die Kenntnis moderner Fremdsprachen, insbesondere der englischen sowie einer weiteren modernen Sprache, bildet eine notwendige Voraussetzung für das Studium. Gerade englischsprachige Texte bilden sehr häufig die Grundlage der zu erarbeitenden Inhalte der Lehrveranstaltungen.

Im BA-Studium sind Methodenkompetenzen zu erwerben. Dies kann durch das Belegen von Seminaren in sozialwissenschaftlich-empirischen oder in geschichtswissenschaftlichen Methoden, in Logik, in linguistisch-analytischer Methodik (etwa in Zürich) oder in Sprachkursen in einer Quellsprache erfolgen. Latein und Altgriechisch sind erwünscht, jedoch nicht anrechenbar. Methodenkurse können in der Soziologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Politikwissenschaft, Geschichte und Philosophie sowie den speziellen Philologien (etwa in Zürich, Bern oder Basel) belegt werden. In gewissem Turnus bietet die Religionswissenschaft in Luzern auch selbst Methodenkurse an.

Luzerner Besonderheit des religionswissenschaftlichen Studiums:

1. Religionswissenschaft in Luzern beschäftigt sich stark mit zeitgenössischen und gegenwartsbezogenen Fragen. Im Mittelpunkt von Lehre und Forschung stehen Themen der gesellschaftlichen Kontextuierung von Religion, z.B. das Wechselverhältnis von Religion & Politik; Religion & Recht; von Migration & Religion sowie Prozesse religiöser Globalisierung und lokaler Pluralität von Religion(en), insbesondere in Europa. Die religiösen Traditionen Islam, Hinduismus und Buddhismus bilden den Schwerpunkt der Forschungen und Lehre. Darüber hinaus können am Institut für Christlich-Jüdische Forschungen an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern Lehrveranstaltungen zum Judentum belegt werden, zudem finden sich stets religionswissenschaftliche relevante Lehrveranstaltungen etwa in der Soziologie, Kirchengeschichte sowie weiteren Fächern der Universität Luzern.

2. Kombiniertes Studienprogramm Religion und Recht; Religionswissenschaft bildet das Hauptfach und Rechtswissenschaft (Schwerpunkt: Schweizer Recht) als Nebenfach wird an der rechtswissenschaftlichen Fakultät in einem genau angepassten Nebenfachstudienprogramm belegt.

3. MA-Studienprogramm "Höheres Lehramt Religion": Das Programm in einer Zusammenarbeit des Religionswissenschaftlichen Seminars und der Theologischen Fakultät ist auf die Bedürfnisse des Faches "Religion" an den schweizerischen Mittelschulen ausgerichtet (Ausbildung von Religionslehrern/innen); es entspricht dem überkonfessionellen Charakter des Faches sowie den Zielsetzungen, wie sie in den Rahmenrichtlinien für die Maturitätsschulen festgehalten sind. Im Masterstudiengang sind mehrere Disziplinen vereint: Religionswissenschaft, Theologische Fächer, Ethik, Philosophie und Judaistik. Es ist möglich, parallel zum Masterstudium das Lehrdiplom an der PHZ zu erwerben.

4. Interuniversitäres MA-Studienprogramm "Religion und Gesellschaft": Ab dem Herbstsemester 2008 bietet der Lehr- und Forschungsverbund der Universitäten Luzern, Basel, Zürich und Lausanne dieses neue Studienprogramm an. Im Zentrum des Programms stehen die Analyse der Wechselwirkungen von Religion und Politik sowie von Religion und Wirtschaft, Träger des Programms in Luzern ist das Zentrum Religionsforschung (www.unilu.ch/zrf).

Juli 2007